

Neckarsulmer Fachgespräch 2018

Zum jährlichen Neckarsulmer Fachgespräch hatte sich auf Einladung von Präsident Thomas Tremmel heuer Ministerialdirektorin Grit Puchan angemeldet. Leider musste die „dritte Frau“ des Baden-Württembergischen Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) kurzfristig krankheitsbedingt absagen. Vertreten wurde sie von MRin Andrea Heidenreich.

Der Präsident des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung (LGL), Luz Berendt, nahm ebenso an der Veranstaltung teil, wie Abteilungsleiter Dieter Ziesel vom LGL. Außer den Vorständen des VTG konnte Präsident Tremmel rund 15 Örtliche Vertreter der Teilnehmergeinschaften (TGen) aus dem gesamten Landesgebiet begrüßen.

In den vorangegangenen vier Regionalkonferenzen waren einige Themen immer wieder genannt worden, die beim Fachgespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern von MLR und LGL angesprochen werden sollten. Diese Gelegenheit wurde von den Vertretern der TGen auch rege genutzt.



Vor allem brennt der stetig zu spürende Personalmangel bei den unteren Flurneuordnungsbehörden (uFBen) unter den Nägeln. Damit verbunden seien sehr lange Laufzeiten von Verfahren. Andrea Heidenreich konnte berichten, dass in den letzten beiden Jahren sämtliche vom LGL zu betreuenden Stellen in der Flurneuordnung wieder besetzt werden konnten und es, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Landtag, erstmals seit vielen Jahren wieder gelungen sei, neue Stellen zu bekommen. Zehn zusätzliche „Flurbereiniger“ wird es nun im Land geben. Diese Anzahl entspricht der Größe eines Teams, das für Entlastung bei der Bearbeitung von Verfahren für das 3. und 4. Gleis der Rheintalbahn sorgen soll. Vorstandsmitglied Bürgermeister Toni Huber bemerkte hierzu: „Wir benötigen aber allentorts weiteres Personal, damit die noch restlich zu bearbeitenden Altverfahren abgearbeitet und neue Verfahren angeordnet werden können. Bedarf dafür gibt es genügend“.



Ein weiteres Thema, das die Vertreter der Teilnehmergeinschaften umtreibt, ist der immense Aufwand für die Ökologisierung, der in den Verfahren betrieben werden müsste. Die Landwirte stehen natürlich für einen sorgsamem Umgang mit Wald, Wiesen und Feldern. „Aber es kann doch nicht sein, dass jahrelang nichts vorangeht, weil man nur mit ökologischen Untersuchungen beschäftigt sei“, war zu hören. Und die Bitte erging an MLR und LGL zu prüfen, ob die Verfahrensschritte nicht untersucht und gestrafft werden könnten. Heidenreich versprach diese Aufgabe anzugehen und eine Verschlankung der Verfahren anzustreben.

„Wird im Studium die Lust an der Flurbereinigung geweckt“? fragte Joachim Schillinger im Hinblick auf fehlenden Nachwuchs. Erhalten die zukünftigen Ausführenden und Leitenden Ingenieurinnen und Ingenieure tatsächlich nur wenige Vorlesungen zum Thema in den Hochschulen Baden-Württembergs. „Das könnte mehr sein“ räumte Präsident Berendt ein. Vielleicht könnte hier das MLR das Gespräch mit den Hochschulen suchen, um das attraktive Berufsbild an die Studierenden heran zu bringen.

Auf die Finanzlage in der Flurbereinigung angesprochen erläuterte Andrea Heidenreich, dass für 2018 und 2019 wieder je 15,2 Mio. € Kassenmittel zur Finanzierung der Flurneuordnung im Land zur Verfügung stünden. Und in den kommenden Jahren würde der Bund sogar weitere Mittel zur Förderung des Ländlichen Raums bereitstellen. „Hoffentlich gibt es genügend Personal auf den Ämtern, die die Verfahren vorantreiben können“ bemerkte Präsident Tremmel hierzu.

Schwerpunkte setzt das MLR laut Heidenreich auf dem Ausbau des ländlichen Wegenetzes auch mit Hilfe von Flurneuordnungsverfahren und dem zunehmend wichtiger werdenden Hochwasserschutz. Außerdem könnten durchaus Zweitverfahren angeordnet werden, die die örtlichen Bedingungen den heutigen Erfordernissen anpassen.

**VERBAND DER TEILNEHMERGEMEINSCHAFTEN
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Der neue Geschäftsführer des VTG, Friedrich Bopp, stellte fest, dass die Leistungen die die Behörden, die Teilnehmergeinschaften und der VTG in der Vergangenheit erbrachten und in der Zukunft erbringen werden, Grund zu Stolz und Anerkennung böten. „Wir müssen uns nicht klein machen, denn zusammen erbringen wir eine tolle Arbeit, die den Ländlichen Raum, aber vor allem die gemeinschaftlichen Interessen der beteiligten Grundstückseigentümer befördert“.



Zum Abschluss hatten die Vorstände und die Geschäftsführung des VTG noch einige regionale Spezialitäten mitgebracht, die sie dem scheidenden Präsidenten des LGL überreichten. „Verbunden mit dem Dank für die jahrelange Unterstützung, die der Verband durch Luz Berendt genossen hat“, wie Präsident Thomas Tremmel bemerkte.

Thomas Heim-Rueff